

DER OKTAVMÄERTCHEN

Ein nostalgischer Rückblick



Foto: Pol Aschman 1970 © Photothèque de la Ville de Luxembourg

ECKDATEN

Name: *Kleiner Markt* anlässlich der Oktave

Zeit: Jedes Jahr während der Wallfahrt zur Trösterin der Betrübten (zwei Wochen ab 3. Sonntag nach Ostern)

Ort: Knuedler, Gëlle Fra

Zweck: Stärkung der Pilger
Geselliges Beisammensein
Kauf von Pilgerandenken

Ursprung: ab 1625 Handel mit Pilgerandenken anlässlich der Wallfahrt bei der Muttergotteskapelle vor den Toren der Stadt

WARUM MÜSSEN PILGER SICH STÄRKEN?

Bis noch vor nicht allzu langer Zeit pilgerten Menschen aus weit entlegenen Orten zu dem Gnadenbild in der Kathedrale. Sie brachen manchmal mitten in der Nacht auf und gingen betend und singend den langen Weg in die Stadt, oft begleitet von der Musikkapelle ihrer Ortschaft. Wenn sie zur Kommunion gehen wollten, durften sie bis Anfang der 60er Jahre nichts essen.

So war es nur verständlich, dass sie nach der Prozession und der Messe hungrig waren.

Oberhalb der Kathedrale, auf dem Knuedler, konnten sie sich dann nach Lust und Laune stärken und mit Bekannten und Verwandten unterhalten.

BATTY WEBER ABREISSKALENDER 12.05.1914

Das waren die köstlichsten Stunden des Tages, wenn man plötzlich in der Menge die Tante sah – es war immer eine Tante –, die ihr altes goldenes Kettchen um den Hals geschlungen trug und die „Robe“ sorgsam über die Unterröcke herauf geschürzt hatte. Wenn man sich erblickte, war es ein Jubel, wie wenn zwei Arbeiterschichten bei einem Tunnelbau mitten im Berg endlich zusammenstoßen.

<https://battyweber.uni.lu/> (abgerufen am 30.04.2020)



Foto: Batty Fischer 1906 © Photothèque de la Ville de Luxembourg



Foto: Unbekannt 1912 © Photothèque de la Ville de Luxembourg

Pol Aschmans Eindrücke vom Mäertchen 1970

© Photothèque de la Ville de Luxembourg



Ein etwas gehobeneres Ambiente...

Es gab allerdings auch Pilger, die es vorzogen, sich in einem etwas gehobeneren Ambiente zu stärken. Die Restaurants der Hauptstadt boten spezielle "Oktav-Menüs" an.

ANCRE D'OR heisst **Tradition**
1773-1935

In den gemütlichen Räumlichkeiten des
Hotel zum GOLDENEN ANKER
(am Knuedler)

labten bereits unsere Altvordern sich an Speis' und Trank, ruhten ihre müden Glieder aus von anstrengender Pilgerfahrt. 2559

Heute, wie seit 162 Jahren, kehren die Oktavpilger ein im „GOLDENEN ANKER“; eine deftige, schmackhafte Küche, ein erlesener Keller warten auf sie!

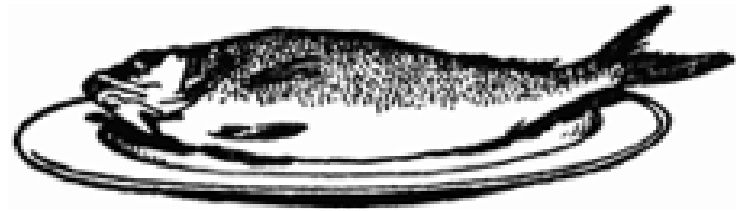
Mässige Preise.

Kaffee mit Brötchen und Butterbrot
Bouillon
Würstchen mit Sauerkraut oder Kartoffelsalat
Saucisse- u. Hâmeschmieren
Kalte und warme Platten
Mittags- und Abendessen zu 7, 12 und 18 Franken.
(Spezialpreise für Gesellschaften).

Hôtel de l'ANCRE D'OR
Prop. Serv. **ROMMES-FISCHBACH**
Place Guillaume - LUXEMBOURG.

Luxemburger Wort, 13.05.1935

BATTY WEBER ABREISSKALENDER 12.05.1914



Im „Roten Haus“ stiegen in der Oktave vornehmlich die ab, die über die Straßen von Hesperingen herkamen. „Beim Hibert Kleen“ hieß es. Im „Goldnen Kreuz“, bei „Dischangs“ oder „bei „Dischangs Domenek“, fand man mit mathematischer Sicherheit die Verwandten aus der Gegend von Contern und dem Syrtal, im „Goldenen Anker“, in „Anderßen“, ging es von Moselanern ein und aus.

Das ist freilich nur eine sehr subjektive Erinnerung, und höchst wahrscheinlich haben viele aus Contern oder Münsbach nicht das „Goldene Kreuz“, sondern das „Rote Haus“ oder den „Goldenen Anker“ im Andenken behalten, und ganze Moseldörfer waren nicht beim Anders, sondern beim Dischang heimisch. Aber alle drei hießen noch nicht Hotel und Café, sondern „Auberge“.

Alle drei hatten das gemein, dass man in ihnen morgens eine Tasse Bouillon mit einem „Trierisch Brötchen“ in den schon wieder leeren Magen goss und damit den durchfrorenen Körper wieder in Schwung brachte.

In allen dreien roch es um die Mittagszeit nach Kalbskotelett, Bierhefe, Limburger Käs und Greechen.

<https://battyweber.uni.lu/>
(abgerufen am 30.04.2020)

PILGERN UND EINKAUFEN

Im 19. und frühen 20. Jahrhundert kamen viele Menschen aus weiter entfernten Gegenden nur einmal im Jahr in die Stadt: zur Oktave.

Diese Gelegenheit nutzten sie dann auch, um all das zu kaufen, was sie in ihren Ortschaften nicht bekamen. Die Geschäfte der Hauptstadt lockten die Pilger-Kundschaft mit Sonderangeboten... und waren nicht immer begeistert von der Konkurrenz auf dem Mäertchen.

Schürzen	Während der OKTAVE um wegen größerer Umänderungen das Lager zu räumen, auf allen hier angeführten Artikeln, trotz den schon jetzt billigen Preisen Rabatt	Leinen für Bettücher
Strümpfe		Cretonne
Blousen		Calicot
Makke - Unterwäsche		Fûtaine
Damen - Reithosen		Finette
Handtücher		Schürzenzeug
Wolle & Crin		Erstlings-Wäsche
Bettfedern u. Dauen	Steppdecken	Matratzen
RODOLF FRISCHBIER - Luxembourg-Gare - Zithastrasse 60-62 Haus Calteux. 6079		

Luxemburger Wort 09.05.1925

Oktave-Pilger, *	vergisst net: Nougat, Zockerstangen, gebr. Stangen, gebrannt Mandeln, Bonbon's, Chocolat a Biscuit'en fand dir besser a bëlleger an der CONFISERIE FRED LÆB nemmen: 8. Bourbonstr. (hannert dem Lux. Wort) 5 Minuten von der Gare De' gre'sst Wiël a KANDDAFSARTIKELN
----------------------------	------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------

Luxemburger Wort 06.05.1925

Und wiederum sind wir während der Oktave enorm billig		Und wiederum führen wir die besten Qualitäten	
Herren- und Burschenanzüge 325, 295, 260, 235, 195, 165, 125, 95 69⁰⁰	Knabenanzüge, schöne Sportfaçons 95, 87, 75, 68, 59, 55, 48, 42, 37, 29, 25 19⁰⁰	Sabardine- und Gummimäntel, garantiert wasserdicht 275, 265, 249, 225, 185, 165, 135, 119, 95 69⁰⁰	Herrenhosen, Sport und lang 60, 65, 58, 52, 49, 42, 35, 29, 25, 22, 17 13⁵⁰
Herrenstoffe, das Meter 75, 69, 58, 54, 49, 37, 29, 22, 17⁰⁰ Arbeiterhosen und -paletots 24, 21, 19,75, 15,75, 13,75, 12⁵⁰	Herrenhemden in Seide, Zephir, Percal und Fûtaine 35, 32, 29, 27, 24, 22, 19,90, 17,90, 14,95 9⁰⁰		

Im Hause **Au Costume Elegant, Luxemburg, Pastorstraße 32**
 Cazard Maes 6079

Luxemburger Wort 09.05.1925



Zum Einkauf bereit....

Foto: Pol Aschman 1970

© Photothèque de la Ville de Luxembourg

VOM PILGERGANG ZUR WALLFAHRT

Durch das hohe Verkehrsaufkommen und einen gewissen Mentalitätswandel „besteht bei der Oktavwallfahrt (...) der Trend, diese auf die Teilnahme auf einen Gottesdienst in der Kathedrale zu reduzieren, zu der man sich – wenn möglich bequem – hinbegibt.“[1] Der Weg ist nicht länger das Ziel...

Schon in den 20er Jahren boten Busunternehmen aus Diekirch und Ettelbrück die Fahrt zur Oktave an – mit etwas unlauterem Wettbewerb gegen die Eisenbahn.

[1] Georges Hellinghausen, Die Oktave, Der lange Atem der Geschichte, in : forum 226, S. 17



Luxemburger Wort 07.05.1925

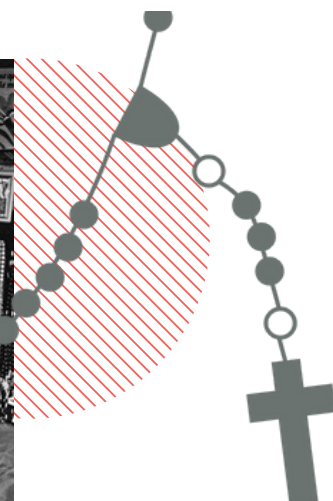
ROSENKRÄNZE, ZUCKERWATTE UND VÖGEL

Ein wichtiger Teil des Angebotes des Oktavmäertchen nahm der Devotionalienhandel ein. Die Pilger schätzten ein Andenken an ihre jährliche Wallfahrt. Um 1900 war den Verkaufsständen für Devotionsartikel ein fester Platz zur Seite der rue du Fossé und der rue de la Reine vorbehalten.

"Bei all dem im Lauf der Jahre schrittweise erfolgten Wandel des Mäertchen in einen Vergnügungsmarkt und ein Volksfest, behielt der Devotionalienhandel bis in die Mitte des 20. Jahrhunderts seine Bedeutung. Eigene Devotionalienfabriken belieferten vom Ausland her seit Mitte des 19. Jahrhunderts die Verkaufsstände.“[1]

Gegenüber dem Eingang der Kathedrale, im Erdgeschoss des heutigen *Biergerzenter*, gab es ab 1905 bis 2003 zusätzlich zum Mäertchen den Missionsbazar im Schwesternheim.

[1] Michel Schmitt, Der Oktavmäertchen auf dem Knuedler, in : ons stad 64/2000, S. 7-8



Die Qual der Wahl...

Foto: Pol Aschman 1968
© Photothèque de la Ville de Luxembourg



Enten kann man auch fischen....

Foto: Marcel Tockert 1977 © Photothèque de la Ville de Luxembourg

.. und Vögel gewinnen.

Foto: Pol Aschman 1968 © Photothèque de la Ville de Luxembourg





5f. 1mal drehen
Roter Strich gewinnt.
4 MAL HINTER EIN ANDER VERLOREN
GEWINNT ABER EIN GOLD-FISCH...